

ANTIQUARISCHE GESELLSCHAFT IN ZÜRICH

KANTONALER VEREIN FÜR GESCHICHTE UND ALTERTUMSKUNDE

GEGRÜNDET 1832

Sammelbericht über die Tätigkeiten der historischen Gesellschaften und Kommissionen des Kantons Zürich

erstattet auf die gemeinsame Sitzung vom 25. Oktober 2008

Antiquarische Gesellschaft in Zürich

Das Neujahrsblatt der AGZ auf das Jahr 2008 (Bd. 75 der Mitteilungen der AGZ) unter dem Titel „Von Zürich nach Kamtschatka – Schweizer im Russischen Reich“ thematisiert in verschiedenen Beiträgen die Rolle, welche Schweizerinnen und Schweizer bis zur Revolution 1917 in Russland spielten. Internet: www.antiquarische.ch.

Geschichtsverein Adliswil (Christian Sieber)

Der im August 2006 gegründete Verein hat mittlerweile mehr als 50 Mitglieder. 2007 und 2008 standen eine Exkursion in die Museums Spinnerei Neuthal, ein historischer Rundgang zu den drei christlichen Kirchen in Adliswil, ein Besuch des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft in Zürich und eine historische Wanderung ins C. F. Meyer-Haus im benachbarten Kilchberg auf dem Programm. Ausserdem organisierte der Verein anlässlich der Totalsanierung der Luftseilbahn Adliswil–Felsenegg im städtischen Ausstellungsraum im Haus Brugg seine erste Ausstellung unter dem Titel „Ein Berg, eine Beiz, eine Bahn – Felsenegg!“. Zur nachfolgenden Ausstellung mit rund 150 Ansichtskarten aus der Sammlung von Franz Sommer konnte der Verein fachliche Unterstützung leisten. Auf der Homepage konnten verschiedene Texte und Materialien kostengünstig publiziert werden; einzelne „Adliswiler Geschichten“ wurden auch von der Lokalzeitung „Der Sihltaler“ übernommen. Die Sammlung des Vereins erhielt markanten Zuwachs durch verschiedene Schenkungen, namentlich die wertvolle Diasammlung von Heinrich Wepfer (1913–1996) sowie die Sammlung sämtlicher Zeitungsartikel des langjährigen Sihltaler-Redaktors Heinz Binder. Mit dem völlig in Vergessenheit geratenen Flüchtlingsaufnahmegerät in Adliswil (1942–1945), dem zweitgrössten in der Schweiz, hat der Verein ein Forschungsthema gefunden, das überregionale Bedeutung hat. Internet: www.geschichtsverein.ch

Ortsmuseum Albisrieden (Hans Amstad)

Im November und Dezember 2007 fand wieder mit grossem Erfolg die Hobby-Ausstellung statt, an der 20 Albisrieder Künstlerinnen und Künstler teilnahmen. Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Sonderausstellung „Kerngeschäft – 10000 Obstbäume für Zürich“, die in Zusammenarbeit mit „Grün Stadt Zürich“ vom April bis zur Moschtete im Oktober gezeigt wurde. Aufgelockert wurde sie v.a. durch drei Veranstaltungen: Der Beginn wurde mit einem Obstblütenfest gefeiert, im Juni fand die EURO 08 im „Chriesistei-Spucken“ statt und im August schliesslich wurde ein Zwetschgentag durchgeführt, der trotz des schlechten Wetters sehr viele Besucher anzog. Der Hauptanlass war wiederum die MOSCHTETE, die bei schönstem Wetter am 4./5. Oktober 2008 bereits zum 33. Mal durchgeführt wurde. Über drei Tonnen Obst, davon 1/6 von eigenen Bäumen, wurden vermostet und etwa 1000 Liter Saft verkauft. Das Wasserrad in der Alten Mühle musste wieder stillgelegt werden. Die Holzteile sind so morsch geworden, dass sie ersetzt werden müssen.

Ortsmuseum Buch am Irchel (Ernst Merz)

Das Ortsmuseum feierte dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Bei dieser Gelegenheit konnten wir eine Rarität zeigen: die Vorsängerbank aus unserer Kirche. Sie wurde 1924 anlässlich einer Innenrenovation und dem Einbau einer Orgel aus der Kirche entfernt. Sie stand seither in einem Privathaus. Nun konnte sie vom Verein restauriert und der Öffentlichkeit gezeigt werden. Darum wählten wir das Jahresthema „Die Geschichte der Kirche Buch am Irchel“.

Heimatkundliche Vereinigung Furttal (Ursula Maurer)

Im Januar 2008 erschien das von sechs AutorInnen verfasste Mitteilungsheft zum Thema „Zeugen der Furttaler Industrialisierung - Werden, Veränderung und Vergehen von Industriebetrieben“. Die Jahresversammlung im April fand statt im Furttal in Zürich im Staatsarchiv statt, wo nach Abschluss der GV diverse Originale bewundert werden konnten. Die Herbstexkursion führte nach Winterthur Grüz in die letzte, noch im Betrieb befindliche Nagelfabrik der Schweiz. Am 21. November, 20.00, hält Pitt Wyss im Pfarrsaal der Kath. Kirche Regensdorf einen Vortrag zum Thema „Ein Tag im Leben eines Arztes im Furttal im 19. Jh.“.

Dürstelerhaus Unterottikon – Ortsmuseum der Gemeinde Gossau ZH (Hanspeter Binder)

Die diesjährigen Veranstaltungen im Dürstelerhaus, insbesondere die Ausstellungen lockten auch dieses Jahr recht viele Gäste ins Gossauer Ortsmuseum. Unter dem Motto Klingende Bilder rezitierte Richard Ehrensperger, Bäretswil, zu Beginn des Jahres seine Sonette zu seinen Skizzenbüchern. Im Frühling zeigte Rafael Sainz, Gossau, farbenfrohe Aquarelle. Nach den Sommerferien gaben zwei Kunstbessene Ideen für eine gepflegte Wohnkultur. Silvia Bühler, Bäretswil, stellte ihre formvollendeten Töpfereien vor, während Annalise Baumann, Grüt, prächtige Textilobjekte präsentierte. Passend zur farbenfrohen Herbstzeit stellten zwei Künstlerinnen aus dem Grüt ihre Werke vor: Lisbeth Juon erfreute die Besuchenden mit ihren lebendigen Aquarellen. Rosmarie Krienbühl stellte ihre schön gestaltete Raku-Keramik aus. Noch bis Mitte Dezember sind Ikonen, Batikarbeiten und Mandalas von Maria Santschi, Jona, zu sehen. Daneben zeigt Gret Janett, Ottikon, ihren Silberschmuck und edle Steine. Recht oft wurden im Dürstelerhaus auch Sitzungen durchgeführt und Besichtigungen des Hauses für Gruppen organisiert.

Arbeitsgruppe für Ortsgeschichte Greifensee (Annelies Luther)

Pünktlich zum „Christchindlimärt“ erschien unser Jahrbuch 2007 / 2008 unter dem Titel „Feste feiern - eine Kunst“. Denn Feste haben unsere schnell wachsende Gemeinde zu dem gemacht, was sie heute ist: lebendig und attraktiv. Das Projekt „Chlötzlihuus“, das älteste, baugeschichtlich wertvolle Bohlenständerhaus in Greifensee, hat die Arbeitsgruppe im laufenden Jahr stark beschäftigt. Die Zukunft dieses Hauses ist offen, aber wir hoffen, dass es in Zukunft zu einem Teil durch die „Ortsgeschichte“ verwendet werden kann. Während des „Hoffestes“ Ende August zeigten wir im Tenn des Hauses Flugaufnahmen von Greifensee von 1920 bis 2008. Die Neu-Greifenseer waren überrascht über die enormen Veränderungen in der Gemeinde in den vergangenen Jahrzehnten. Unsere Arbeitsgruppe hat kürzlich in der Haumühle in Embrach ein Stück Greifensee besichtigt: Die Vereinigung „Pro Haumühli“ hat hier Teile unserer abgebrochenen „Bimüli“ fachkundig restauriert und wieder verwendet. Unsere Arbeiten im Archiv und in der Sammlung, bei Interviews und beim Fotografieren wurden fortgeführt.

Chronikstube Hinwil (Kurt Ruf-Schelling)

In der Sonderausstellung zum Thema „Dampfbahn Uerikon-Bauma“ konnten dank räumlicher und personeller Nähe wieder viele Gegenstände aus dem Museum mit Dokumenten, Fotos, Plänen aus der Chronikstube zusammengestellt werden. Die Chronikstube beantwortete erneut viele Anfragen von Privatpersonen, Schülern, Firmen und Journalisten zu diversen Themen. – 2006 und 2007 wurden die Themen und der Inhalt von über 1500 Hängemäppchen auf Computer erfasst. Damit können auf Fragen hin rasch relevante Informationen gefunden werden. Die Ablage von eingehendem Material ist etwas umständlicher, da es sofort auf dem Computer erfasst werden muss. Der Zustrom an Material ist stetig. Alles, was in Hinwil gedruckt wird, gelangt in einem Exemplar in die Chronikstube. Chronist Kurt Ruf ist stets daran, die vielen Hinwil betreffenden Artikel im Zürcher Oberländer zu sammeln und nach dem Raster von 1924 aufzukleben. Daraus wird jährlich eine illustrierte Kurzfassung zusammengestellt und an die Mitglieder, an Bibliotheken und Archive abgegeben. Das Vereinsarchiv Eisweiher im ehemaligen Zivilschutz-Bezirkskommandoposten wird von den Vereinen rege genutzt: Sie deponieren neues Material nach Absprache oder sehen Archivalien ein.

Internet: www.ortsmuseum.ch/chronikstube.html.

Bergwerkverein Käpfnach

Die Reise der Aktivmitglieder des Vereins führte 2008 nach Luzern. Im April folgten vier ehemalige Bergleute des 1947 geschlossenen Bergwerks der Einladung zu einem Gedankenaustausch, verbunden mit einer Expedition in „ihre“ Stollen. Die Vereinsversammlung im Mai bewilligte die finanziellen Mittel für den Neubau des Werkstattgebäudes, sobald eine entsprechende Baubewilligung vorliegt. Internet: www.bergwerk-kaepfnach.ch

Museen Maur

2008 zeigten die Museen Maur folgende Ausstellungen: In der Kunstkammer wurden unter dem Thema „Wunderwelt der Druckgraphik – Bildnis, Abbild, Kunstgebilde“ druckgraphische Techniken des 15. bis 20. Jh. vom Buchholzschnitt bis zum grossformatigen Mehrfarbendruck vorgestellt. Anfangs Oktober öffnete die Ausstellung „Bilder mit Sinn!“ mit Buchillustrationen aus sieben Jahrhunderten. Die Ausstellung „Alti Öpfelsorte i dä Gmeind Muur“ stellte dem Publikum in der Treichler-Stube der Mühle anhand einer 1986-88 angelegten Apfelsorten-Kartei der Fructus Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten in Wädenswil in Bild und Schrift 29 Apfelsorten vor, die einst in Maur angebaut worden sind. Seit Mai sind am gleichen Ort unter dem Titel „Stille Stunden am Greifensee“ Bilder des Zürcher Landschaftsmalers Werner Schindel (1918-2003) zu sehen. Im Burgkeller lief von Mai bis Oktober eine Fotoausstellung zur Bergung eines abgeschossenen B-17-Bombers der US Air Force aus dem Greifensee im Jahr 1953. Internet: www.museenmaur.ch

Vereinigung Heimatbuch Meilen (Peter Kummer)

Ein Schwerpunkt des Heimatbuches Meilen 2007 war das Thema Wasser, dem Beiträge über das Seewasserwerk, die Fischerei, das Fischessen, Quellen im Pfannenstielgebiet, das Dorfbachtobel, Sodbrunnen und die Wasserversorgung gewidmet waren. Von den Jubiläen erwähnen wir 25 Jahre die Jazztage Meilen. Im Präsidium der Vereinigung Heimatbuch wurde Hanspeter Greb Nachfolger von Peter Kummer, der aber weiterhin die Redaktion leitet. Internet: www.heimatbuch-meilen.ch

Ortsmuseum Thalwil (Robert A. Bürgi)

Die historischen Museumsräume wurden durch die Kuratorin Christina Enderli-Fässler neu gestaltet. In der auch als Trauzimmer genutzten Thalwilerstube sind nun die Bilder des Kleinmeisters und Vedutenmalers Joh. Jakob Aschmann zu sehen. Zwei Zimmer und der Korridor im 2. Stock zeigen die für Thalwils Entwicklung wichtige Textilindustrie und ihre Unternehmerfamilien. Auch die Sammlung des kürzlich verstorbenen Dorfchronisten und Mitbegründers des Ortsmuseums Hans Jakob Zwicky von Gauen erhielt ein eigenes Zimmer. Sonderausstellungen: Anfangs 2007 war eine Ausstellung dem Werk von „Gü“ Wilfried Güntensberger (1932-1995) gewidmet, der seine Jugend in Thalwil verbracht hatte. „Riesentheater“ hiess im Frühjahr 2007 eine Ausstellung des Theater Thalwil zu seinem 25-jährigen Bestehen. Die Ausstellung „Klassengeist“ zeigte im Herbst Thalwiler Klassenfotos der Jahrgänge 1933-2005, die mit Bildinstallationen der beiden Künstlerinnen Marlis Spielmann und Eve Ballmann ergänzt wurden. An der Weihnachtsausstellung „Könige, Gaben und Legenden“ waren schliesslich Lebkuchenmodel mit Weihnachtssujets aus dem 17.-20. Jh. aus der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums und der Lebkuchenbäckerei Goldapfel Einsiedeln zu sehen. Die Besucherfrequenz stieg 2007 gegenüber dem Vorjahr von 1200 auf 1430 Personen. Internet: www.ortsmuseumthalwil.ch

Heimatkundliche Vereinigung Urdorf (Elisabeth Lüchinger)

Im Frühjahr 2008 erzählte die 90-jährige Lisbeth America aus ihrem Leben und präsentierte ihr Buch „Meine Geschichte“. An den Urdorfer Kulturtagen boten wir im Museum in der Kulisse eines nostalgischen Cafés selbstgemachte Kuchen und Kaffee an. Am Neuzuzügerabend stellten wir unsere Gemeinde vor inkl. Wettbewerb zu unserem Dorf. Bis zu den Sommerferien lief im Museum die Ausstellung „Vom Glockenspiel zur CD“. Am letzten Ausstellungstag boten Leihgeber von Gegenständen der analogen und digitalen Tontechnik an einem Sammler- und Flohmarkt beim Ortsmuseum ihre Kostbarkeiten an. Während der Sommerferien bereiteten die Frauen des Vereins die neue Ausstellung „Handarbeit und Handwerk anno dazumal“ vor. Sie würdigt den Alltag und die Strapazen unserer Urgrossmütter in Haus und Hof. Einige Wochen später wurde die Ausstellung durch Aspekte des Handwerks der Männer erweitert. Auf die Adventszeit hin werden Künstlerinnen und Künstler, Handarbeiterinnen und Handwerker in der Ausstellung „Kunst und Handwerk“ an einem Wochenende im November Gelegenheit haben, ihre Kunstwerke zu präsentieren und zu verkaufen. Am 24. Dezember werden zwei Fenster des Museum als Adventsfenster leuchten.

Museum zur Geschichte der Veterinärmedizin und

A.+M. Mahler Microscope Collection der Vetsuisse Fakultät Zürich (Urs Jenny)

Massgebendes Ereignis war das 175-Jahrjubiläum der Universität Zürich im Frühling 2008. Unter dem Motto „Wissen teilen“ wurde eine Ausstellung eingerichtet, die auf die Zusammenarbeit der Tiermedizinern mit anderen Berufen und Wissenschaften eingeht. Die Verknüpfung der Tiermedizin mit Berufen, die sich in irgendeiner Weise mit Tieren befassen (Bauer, Hufschmied, Metzger, Pferdepfleger, Kutscher) war zu allen Zeiten eng. Diese Berufsleute waren nicht nur Auftragsgeber; ihr Wissen und Können floss in die praktische Tätigkeit der Tierärzte ein. Die Verbindung der Humanmedizin mit der Tiermedizin begann Ende des 19. Jahrhunderts mit der Entdeckung der Erreger der Erkrankungen, die Mensch und Tier befallen und führte zu einer segensreichen Zusammenarbeit. Als wichtigstes Forschungsinstrument diente das Mikroskop; seine Entwicklung lässt sich anhand der Instrumente in unserer Sammlung verfolgen. Selbst Künstler, wie der Pferdemaalere Iwan E. Hugentobler haben sich an der Veterinärmedizinischen Fakultät weitergebildet. Auch seinem Werk ist eine Abteilung gewidmet. Internet: www.uzh.ch/services/museums/museum-veterinaermedizin.html

Historischer Verein Weisslingen (Robert Widler)

Vom 23.-25. Mai wurde das „Sprützehüüsli“ mit Chronikstube, Ortsmuseum und Mehrzweckraum eingeweiht. Während am Freitagabend mit den Sponsoren und Helfern gefeiert wurde, lud der Vorstand am Samstag den Gemeinderat und Gäste zu einem Festakt mit Mittagessen ein. Anschliessend wurde das Gebäude zur öffentlichen Besichtigung freigegeben. Am Sonntagnachmittag hatten Besucher erneut Gelegenheit, das Haus zu besichtigen. Bereits eine Woche später wurde im Mehrzweckraum die erste Wechselausstellung „100 Jahre TV Wislig“ eröffnet (1.-22. Juni). Mehr als 160 Fotos, alte Protokollbücher, Fotoalben, eine Medaillensammlung und alte Vereinskleider wurden gezeigt. Am Regionaltturnfest vom 6.-8. Juni in Dettlenried wurde ein kleiner Ausschnitt der Wechselausstellung gezeigt und von 2 Mitgliedern ein Videofilm des Festes gedreht. Der jährliche Vereinsausflug führte am 13. September nach Rheinau, wo uns Stefan Keller mit der einmaligen Geschichte dieses Städtchens vertraut machte.

Ortsmuseum Wallisellen (Albert Grimm)

Höhepunkt im Museumsjahr 2007 war die Sonderausstellung „175 Jahre Volksschule Wallisellen“ zum Jubiläum der Zürcher Volksschule. Mit einem Aufruf in der Lokalpresse konnten hunderte von Klassenfotos aus der Zeit von 1885 bis 2007 gesammelt und digitalisiert werden. Dazu wurden über ein Dutzend alte Walliseller Schulfilme digitalisiert, zum Teil neu vertont und der Projektion zugänglich gemacht. Ausstellungsbesucher konnten in alten Schulbänken beweisen, wie gut sie noch mit Feder und Tinte umzugehen wissen. Guten Absatz fand auch die reich bebilderte Broschüre „175 Jahre Volksschule Wallisellen“. Bis zur Finissage im Juni 2008 besuchten über 2'000 Personen die Ausstellung. Etliche ehemaligen Klassen verlegten ihre Zusammenkünfte ins Museum. Auf Interesse stiess auch der an drei Abenden gehaltene Vortrag „War früher in der Schule alles besser?“. – Neben den traditionellen Veranstaltungen für Senioren („Verzelle vo früener“ und „Chronistentreffen“) und für Schulen (Museumsbesuche von Klassen und Arbeit mit dem museumseigenen Lehrmittel „Find'sches use?“ sowie der Vortragstätigkeit im Zusammenhang mit unserem Verleihmuseum für Schulen) fanden auch Vorträge ausserhalb des Museums in Seniorenresidenzen und -foren zum Thema „Gegenstände, die Geschichte(n) erzählen“ und „Galerie des Verschwindens“ statt. Neu erschien das Büchlein „Geschichten aus dem Ortsmuseum“, das von Museumsmitarbeiter/-innen als Grundlage für Führungen gebraucht werden kann. Der Förderverein Ortsmuseum Wallisellen unterstützte uns mit dem Kauf einer alten Drehorgel, die an diversen Veranstaltungen zum Einsatz kommt. Im Jahr 2007 besuchten 1475 Personen das Museum, im Schnitt 35 Personen an den normalen monatlichen Öffnungssonntagen. Der Gesamteinsatz der neun Ortsmuseumskommissionsmitglieder belief sich auf 1776 Arbeitsstunden im Museum und 1353 Stunden Museumsarbeit zuhause – etwa 6,8 Stunden pro Woche und Person.

Zürich, 23.10.2008 (Martin Leonhard)